

Aus dem Lande

Bad Nauß. Das Nachtschränken mit 1500 RM. gekohlen. Am Sonnabend drangen Diebe in den Schlafraum des Gutsbesizers Wagner im benachbarten Buchheim ein und entwendeten ein Nachtschränken mit 1500 RM. Bargeld. Am Sonntag fand man das ausgeraubte und zertrümmerte Schränken, einen Jahnmarfchein und für drei RM. Bartgeld an einer Strohflechte des Wagner.

Freiberg. Schadenfeuer. Sonntagabend brach in der Wirtschaft des Maurers Weigand in Linda Feuer aus, wodurch das Haus bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Das Mobiliar konnte gerettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Glauchau. Umgestaltung des Bahnhofs. Ein großzügiges Bauprojekt soll von der Reichsbahn in Glauchau als letzter Bauabschnitt im Rahmen der Umgestaltung des Glauchauer Bahnhofes noch Ende dieses Monats in Angriff genommen werden. Es handelt sich um die Verchiebung des gesamten Meißnerkopfes nach Süden, wobei sich gleichzeitig eine Umlegung der Einfahrt der Muldentalbahn in den Glauchauer Bahnhof bzw. die Chemnitzbrücke nötig macht. Im Verlauf der Bauarbeiten sind mehrere Brückenbauten, umfangreiche Straßenverlegungen usw. erforderlich. Man rechnet, daß die Bauarbeiten bis 1938 beendet werden.

Gartenstein. Ein drittes Todesopfer der Hochener Mutilat. Nachdem am Freitagmorgen Frau Wagner ihren schweren Verletzungen erlegen war, ist nunmehr auch die 11-jährige Vikta Bohner im Vichtenstein Krankenhaus gestorben. Der Hochener Mutilat sind somit drei Menschenleben zum Opfer gefallen, da sich der Täter bekanntlich erhängt hat.

Klingenthal. Austritt der sozialistischen Stadtvorordneten aus der SPD. Die linke Mehrheit des Stadtvorordnetenskollegiums ist auf ein Mitglied aus der SPD, ausgetreten und hat sich der Sozialistischen Arbeiterpartei angeschlossen. — Auch die sozialdemokratischen Gemeindevorretreter von Zschillenberg und Georgenthal sind geschlossen zur Sozialistischen Arbeiterpartei übergetreten.

Leipzig. Textilarbeiterstreik. Am Montag ist die Frühlicht der Leipziger Baumwollspinnerei auf Betreiben der R.O.D. wegen des letzten Schiedsspruches, der eine Lohnkürzung um 5 v. H. vorsieht, in den Streik getreten. Die hierzu von Arbeitgeberseite mitgeteilt wird, ist diese Bewegung als ein wilder Streik anzusehen, da in dem Schiedsspruch vereinbart worden ist, daß sich die Tarifparteien bis zum 10. November mittags erklären sollen, und daß bis zum 9. November ebenfalls eine Stillhaltung gilt, d. h. daß von seiner Seite Maßnahmen erfolgen. Ob und in welchem Umfang sich die Streikbewegung auch noch auf andere Textilbetriebe ausdehnen wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Es ist jetzt freitags 1500 Mann.

Leipzig. Ein Ehepaar gasvergiftet tot aufgefunden. Am Montagvormittag gegen 9 Uhr wurde ein Ehepaar in seiner Wohnung in der Schönbachstraße in Leipzig-Stötteritz gasvergiftet tot aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefschaften geht einwandfrei hervor, daß das Ehepaar wegen mihlischen wirtschaftlichen Verhältnissen und Krankheit gemeinsam in den Tod gegangen ist.

Meerane. Betagtes Ehepaar in den Tod verurteilt. Ein in der Gerberstraße wohnendes betagtes Ehepaar hat durch Gasvergiftung den Tod gefunden. Beide Ehegatten hatten schon mehrfach Selbstmordabsichten geäußert. Ein schweres Leiden dürfte die Ursache dieses Schicksals gewesen sein.

Reichswitz. Todesopfer einer kindlichen Unfälle. Am Sonnabendmittag ereignete sich auf der Dorfstraße nach Hollsch ein tödlicher Unfall. Der zehnjährige Peins Jwahr aus Hollsch setzte sich auf die Kupplungsstange eines nach Reudorf fahrenden Kraftwagenes, um ein Stück mitzufahren. Dabei stieß er ab und kam unter die Räder des Anhängewagens. Schwer verletzt wurde der Knabe aufgehoben. Er sollte ins Bauhner Krankenhaus gebracht werden, starb jedoch bereits auf dem Transport dorthin.

Deberau. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Sonnabendabend wurde der 68 Jahre alte Gutsbesitzer Robert Kunze aus Vangenströgen in der Nähe des hiesigen Bahnhofes beim Überqueren der Straße durch einen Personenkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Schneeberg. Gestörte kommunistische Nachtübung. Sonnabendabend wurde bemerkt, daß die Schneeberger Ortsgruppe der K.P.D. sich außerhalb Schneebergs begab. Da man eine Nachtübung vermutete, erschien die polizeiliche Polizei mit einem größeren Polizeiaufgebot (auch Staatsanwalt Herzog nahm an der Aktion teil) und nahm in den Fluren Schneeberg und Wildbach eine größere Streife vor. Diese Streife war aber erfolglos, da die Kommunisten das Anrücken der Polizei frühzeitig bemerkt hatten. Die Eingänge der Stadt

Schneeberg wurden nunmehr polizeilich abgeriegelt, und es gelang, einige kommunistische Funktionäre von der Straße weg zu verhaften, die nach einem eingehenden Verhör sämtlich wieder freigelassen wurden. Innerhalb der Stadt Schneeberg herrschte bis in die Morgenstunden ein lebhafter Betrieb, und die Polizei hatte Mühe, die Straßen von den Ansammlungen zu säubern.

Stollberg. Tödlich überfahren. Im benachbarten Bränlos fuhr am Sonnabend der Landwirt Kuerdswald mit seinem Geshir, an das er eine Kartoffelmashine angehängt hatte, nach Hause. Unterwegs wurde er durch die Deichsel des Anhängers vom Wagen geworfen, und beide Fahrzeuge gingen über ihn hinweg. Kuerdswald erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

schen Baugewerbe vorgenommene Erhebung, die sich auf 50 114 Personen erstreckte, ergab, daß 22 370 Maurer, 15 147 Bauhilfsarbeiter, 6151 Facharbeiter, Lehrlinge usw. arbeitslos waren. Dies entspricht einer Arbeitslosigkeit von 73,9 Prozent gegenüber einer solchen von 72 Prozent eine Woche zuvor.

Um die Bezugsdarende der „Schüler“-monatskarten für Lehrlinge. Schüler und Studierende erhalten die sogenannten Schülermonatskarten zur Hälfte des Preises für ordentliche Monatskarten ohne Beachtung ihres Alters. Lehrlinge genießen diese Vergünstigung aber nur bis zum 20. Lebensjahr. Die Altersdarende für Lehrlinge hat den Nachteil, daß die von den höheren Schulen kommenden Lehrlinge nach Vollendung des 20. Lebensjahres den vollen Monatskartenpreis entrichten müssen. — Der G.N. hat deshalb auf An-



Zu einem Zusammenstoß

Phot. Zeitungs-Verlag

wischen einem Lieferkraftwagen und einem Fahrrad kam es gestern mittag auf der Straße Freital-Bosendorf in der Nähe des sogenannten Försterteiches. Dabei wurden zwei Räder, die 11-jährige Hildegard Kahl und die 5 Jahre alte Gretel Kunath, leicht verletzt. Sie wurden der ersteren Wohnung zugeführt. — Unter Bild zeigt den Lieferkraftwagen mit dem darin liegenden Fahrrad.

Jwidau. Freitod eines Textilfabrikanten. Der Fabrikbesitzer Otto Schön hat am Sonnabendabend in seinem Haus seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Der Grund zur Tat ist in geschäftlichen Sorgen zu suchen. Fabrikbesitzer Schön war Inhaber der Baumwollspinnerei Otto Schön in Jwidau, die seit längerer Zeit stillgelegt ist.

regung aus seinen Mitgliederkreisen an die Reichsbahn-Hauptverwaltung eine Eingabe gerichtet, die die Befreiung des bestehenden Unrechts fordert. Mindestens sei eine Angleichung der Altersdarende an die allgemein in der Sozialversicherung übliche von 21 Jahren gefordert.

Schonrich für Umsatzsteuer verlängert. Der Reichsfinanzminister hat, wie wir hören, die bisher am 15. des Fälligkeitstermins ablaufenden Schonrichen bei der Umsatzsteuer bis zum 17. verlängert, so daß bei der Zahlung der Umsatzsteuer bis zu diesem Tage der halbmönatliche fünfprozentige Vorauszuschlag nicht erhoben werden darf. Die Veränderung hängt mit der neueren monatlichen Festsetzung der Umrechnungskurse zusammen.

Dresden im Luftverkehr. Der Flugverkehr auf dem Flugplatz Dresden-Dellitz zeigt in der Woche vom 2. bis 7. November im Vergleich zur Vorwoche eine Abnahme, da die beiden Strecken Dresden-Berlin und Dresden-Chemnitz-Plauen-Nürnberg-Fürth weggefallen sind. Insgesamt wurden 68 (153 in der Vorwoche) Passagiere befördert. Davon starteten 17 (49) und landeten 12 (50) Personen, während 39 (54) Personen Dresden auf dem Durchflug berührten. Verfliegen wurden die Strecken Dresden-Jwidau, Berlin-Dresden-Frag-Bien und zurück.

Sächsisches und Allgemeines

Fortschreitende Verhütung bei den Sparkassen. Wie wir hören, ist in den letzten Wochen bei den Sparkassen allgemein eine Verhütung festzustellen, und zwar sowohl bei den großen als auch bei den kleinen Instituten. In vielen Fällen sind bereits zum ersten Male seit dem 13. Juli wieder Ueberschüsse der Einnahmen über die Auszahlungen festzustellen. Allgemein vermindert sich das Auszahlungsplus immer mehr. Das Publikum entschließt sich wieder stärker zu dem früheren normalen Einnahme- und Auszahlungsverkehr. Falls neue Beurlaubungen ausbleiben, rechnet man damit, daß bald wieder der normale Sparkassenverkehr hergestellt sein wird.

Weiteres Steigen der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe. Eine am 2. November im sächsi-



Großfeuer in der Altmühle in Altstadt b. Stolpen. Das Wohnhaus und das ausgebrannte Röhrlengebäude.

Aus dem Gerichtssaale

Wegen Beleidigung des deutschen Volkes verurteilt

Ein ungewöhnlicher Beleidigungsprozess wurde am Montag vor dem 1. Gemeinsamen Schöffengericht Dresden verhandelt. Angeklagt war die Frau des jetzt in Frankfurt a. M. lebenden Generalmajors a. D. v. Bresler Otfriede v. Bresler, wegen einer Äußerung, in der eine Beleidigung des deutschen Volkes erblickt wurde.

Die aus der Anklage und der Beweisaufnahme hervorging, spielte sich der Vorgang, bei dem die Äußerung fiel, im Mai in Dresden auf einem Straßenbahnwagen ab. Die Beschuldigte, die sich über das Benehmen eines Fahrgastes geäußert hatte, sollte zu ihrem Sohn beim Verlassen der Straßenbahn die Worte geäußert haben: „So schmieren sich die deutschen Vögel an einen heran!“ Die Äußerung wurde von mehreren auf der Plattform des Straßenbahnwagens stehenden Personen vernommen und löste große Entrüstung aus. Eine Oberkassiererin und ein Straßenbahnkassierer stellten Strafantrag wegen Beleidigung.

Vor Gericht verteidigte sich die Beschuldigte damit, keine Kenntnis davon zu haben, daß das Wort „Vögel“ von jedem Deutschen als Schimpfwort und als schwere Beleidigung empfunden werde. Sie habe nur den Fahrgast, der sich ihr gegenüber unglücklich benommen habe, als Regel charakterisieren wollen und das Wort Vögel auch nur in diesem Sinne angewandt. Die Beschuldigte bestritt, von „deutschen Vögel“ gesprochen und das ganze deutsche Volk damit beleidigt zu haben.

Staatsanwalt und Gericht stellten sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß nach dem Verhandlungsergebnis feststehe, daß die Äußerung so wie von der Anklage angenommen wurde, gefallen ist. Die Beschuldigte habe nicht von einem Vögel, sondern von deutschen Vögel gesprochen. Das gehe auch aus der Entrüstung derer hervor, die die Äußerung vernommen hätten. Es sei klar und jedem bekannt, daß das Wort Vögel für jeden Deutschen eine schwere Beleidigung darstelle, und auch die Beschuldigte sei sich des beleidigenden Charakters ihrer Äußerung für das ganze deutsche Volk bewußt gewesen. Die Beleidigung sei öffentlich, d. h. zu Wehr einer unbegrenzten Zahl von Personen gewesen, weshalb Bestrafung wegen öffentlicher Beleidigung habe eintreten müssen. Mit Rücksicht auf die Bildung der Beschuldigten, die aus einer deutschen Offiziersfamilie komme und mit Rücksicht auf die Stellung ihres Mannes als hoher deutscher Offizier, der seine Pension durch das Deutsche Reich beziehe, sei eine strenge Bestrafung am Platz gewesen. Zugute gehalten worden sei der Beschuldigten ihre Erregung, in der sie sich wegen des vorangegangenen Vorfalls befunden habe.

Das Urteil lautete auf 1000 Mark Geldstrafe, erlaßweise auf vier Wochen Gefängnis. Den beiden Strafantragstellern wurde die Publikationsbefugnis des Urteils in zwei Dresdner Zeitungen zugesprochen.

Ein Bürgermeister wegen Darlehensbetrugs verurteilt.

Vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht hatte sich der frühere Bürgermeister von Cosmannsdorf, S., wegen Betrugs in sieben Fällen zu verantworten. Der Angeklagte, der im Jahre 1917 in Cosmannsdorf zum Bürgermeister gewählt wurde und sein Amt ununterbrochen bis zum Jahre 1929 ausübte, ließ sich noch während seiner Amtstätigkeit in unedlere Geschäfte ein, von denen er sich große Verdienste versprach, die aber sämtlich fehlschlagen, so daß er in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geriet. Die ihm zur Last gelegten Betrugshandlungen wurden darin gesehen, daß er sich von verschiedenen Seiten in insgesamt sieben Fällen Darlehen im Gesamtbetrag von über 30 000 RM. verschaffte und als Sicherheit den Gesamtbetrag oder Teile seines Ruhegehalts abtrat, trotzdem die Abtretung bereits an andere Gläubiger mehrfach erfolgt war. Den Betrag von 30 000 Mark erlangte er im Verlauf von nicht ganz einem Jahre. Die Geldgeber wurden fast um ihr ganzes Geld geschädigt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr Gefängnis.

Schadenersatzklage gegen Professor Calmette. Nach dem Vorstoß des Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Wittern gegen Calmette, den er als Hauptschuldigen an dem Lübecker Kindersterben bezeichnete, haben zehn Eltern eine Privatklagenschadenersatzklage in einer vorläufigen Höhe von 400 000 RM. gegen Professor Calmette eingebracht und einen Lübecker Rechtsanwalt mit ihrer Vertretung und der Durchsetzung ihrer Ansprüche beauftragt. In einer Elternversammlung, die am Sonntag stattfand, wurde der Vorstoß von Rechtsanwalt Dr. Wittern lebhaft beprochen. Im Gegensatz zu den Vertretern der Nebenkläger hat die große Mehrzahl der Eltern Dr. Wittern ihr Vertrauen ausgesprochen.

Todesurteil gegen Frau Mann. Die Witwe Vertha Mann wurde vom Schwurgericht beim Landgericht 3 in Berlin wegen des an ihrem 43-jährigen Kesseln im April 1929 im Lager Hammerstein in Westpreußen durch Vergiftung mit Arsenik verursachten Todes zum Tode verurteilt. Außerdem erkannte das Gericht auf dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.